

Verzeichniss der in der Umgebung von Graz vorkommenden Hummelarten.

Von Prof. Dr. E. Hoffer.

Das erste und merkwürdigerweise bis jetzt vollständigste Verzeichniss der in der Umgebung von Graz vorkommenden Hummelspecies rührt von dem um die Entomologie von Steiermark hochverdienten Professor der Mathematik *Nicolaus Poda* vom Jahre 1761 her. Er führt von echten Hummeln (denn nach seiner Ansicht ist *Xylocopa violacea* auch eine Hummel) folgende Species an: 1) *Bombus (Apis) terrestris* L., 2) *Bombus lapidarius* L., 3) *Bombus minimus* Poda, eine unbestimmte, höchst oberflächlich beschriebene neue Art. 4) *Bombus tropicus*, wahrscheinlich *Bombus pratorum*, 5) *Bombus hypnorum* (*Nicolaus Poda*, *Insecta musei graecensis in ordines etc. anno 1761*).

Die späteren Verzeichnisse von Sartori sind auffallend mangelhaft; er führt zum Beispiel in den 1806 erschienenen »Grundzügen einer Fauna von Steiermark etc.« nur zwei Arten von *Bombus* an, obwohl ihm *Poda's* Verzeichniss und das aus gezeichnete Werk von *Scopoli* »*Entomologia carniolica*« 1763 zur Verfügung stand, in welchem eilf in Krain lebende Species aufgezählt, beschrieben und theilweise abgebildet sind.

Die in den vorliegenden Blättern verzeichneten Species wurden von mir in den Jahren 1870, 1871, 1879, 1880 und hauptsächlich 1881 festgestellt und die Belege dafür bei der Ausstellung der naturhistorischen Lehrmittel der steiermärkischen Landes-Oberrealschule öffentlich der fachmännischen Prüfung vorgelegt. Das gegenwärtige Verzeichniss der in und um Graz lebenden Hummelarten ist bis jetzt das vollständigste, macht aber doch keinen Anspruch auf Unfehlbarkeit, was die Zahl, wohl aber, was die Richtigkeit der Diagnose anbelangt, indem

ich in allen zweifelhaften Fällen bei sachverständigen Männern insbesondere Herrn Schmiedeknecht in Gumperda, mir Rathes erholte.

Es wurden folgende 18 Species von mir beobachtet:

1. *Bombus terrestris* L. ist in der Umgebung und auch in Graz, zum Beispiel im botanischen Garten, auf dem Schlossberge (wo vor zwei Jahren auch ein Nest war), in den Privatgärten etc. sehr häufig und in der Normalform und den Varietäten *cryptarum* F. und *dissectus* Gyllen h und *lucorum* Sm., aber auch *ferrugineus* Schmiedek. vertreten; die mit gelben Endsegmenten scheint nirgends vorzukommen.
2. *Bombus ruderatus* Fabr. kommt ausserordentlich häufig vor; die riesigen schwarzflügeligen und schwarzleibigen, früher unter dem Namen *Bombus ligusticus* Sp. oder *Bombus scutellaris* Jur. als eine eigene Species beschriebenen Weibchen fallen im Frühlinge Jedermann auf; Nester von grossen Dimensionen fand ich auf dem Rosen- und Ruckerlberge.
3. *Bombus hortorum* L. ist vielleicht nichts anderes als *Bombus ruderatus* Fabr., wie Morawitz in Petersburg, Perez in Bordeaux und Schmiedeknecht in Gumperda annehmen. Sie ist in und um Graz sehr häufig.
4. *Bombus Latreillelus* Kirby wurde von mir bis jetzt hier nicht, wohl aber bei Leibnitz beobachtet, aber in der Sammlung des Herrn Dorfmeister ist er vertreten; dürfte ebenfalls hier vorkommen.
5. *Bombus mesomelas* Gerst. kommt hier vor, ich besitze ein Männchen davon von der Riess.
6. *Bombus hypnorum* L. sollte nach der Poda'schen Darstellung häufig sein, ich besitze aber bloss einen Arbeiter, den ich am 10. August 1881 am Ostabhange des Plawutsch gefangen habe.
7. *Bombus pratorum* L. ist jene Hummelart, die am frühesten zur Entwicklung gelangt; schon am 10. Mai 1881 fing ich bei Lustbüchel einen Arbeiter, während von allen anderen Formen bloss die Weibchen noch herumflogen, und am 8. Juni in der Peirl das erste Männchen; die Nester werden äusserst versteckt angebracht, so dass es mir trotz des

- eifrigsten Suchens nicht gelang, ein solches zu finden. Die Varietäten *luctuosus* Schmiedek, *subinterruptus* Kirby und *Burrellanus* Kirby prangen in meiner Sammlung. Merkwürdig ist es, dass diese Hummel anderswo Mitte August schon verschwindet, während ich im vergangenen Jahre noch am 10. September Männchen davon auf der Riess fing.
8. *Bombus soroënsis* F. ist ziemlich selten. Männchen dieser Art fing ich auf der Riess, Platte und auf Gösting; es kommen sowohl die weissafterige (*Bombus soroënsis*) als auch die rothafterige (*Bombus Proteus* Gerst.) vor; nach einem Neste suchte ich bisher vergeblich.
 9. Von *Bombus mastrucatus* Gerst., der in hiesiger Gegend sehr selten ist, fing ich ein schönes Männchen am 14. August auf der Riess, ein anderes bekam ich vom Plawutsch.
 10. *Bombus lapidarius* L. ist eine der häufigsten Hummeln in und um Graz. Nester sah ich in der alten Festungsmauer auf dem Schlossberg, in einer Schutzmauer ebendasselbst, im Garten vom Café »Monte Rigi«, auf dem Rosenberg, Ruckerlberg, in Lustbüchel, auf der Riess etc., eines war mehr als 1½ Meter tief in der mit Ziegeln, Gerölle und flachen Steinen untermengten Erde; die Arbeiter eines anderen, das ich trotz des eifrigsten Strebens nicht ausgraben konnte, da es in unerreichbarer Tiefe war, hatten ganz kahle Rücken vom Kriechen in der weiten Flugröhre.
 11. *Bombus confusus* Schenck ist in zwei oder eigentlich drei Varietäten (siehe oben) bei uns nicht selten, ja auf dem Nordabhange des Ruckerlberges häufiger als *Bombus lapidarius* L.
 12. *Bombus Rajellus* Kirby ist ausserordentlich häufig; sein Nest findet man beinahe in jedem Obstgarten in der Umgebung von Graz. Unter den Männchen besitze ich auch das äusserst seltene ohne Binden, wofür ich den Namen *Bombus Rajellus* var. *Schencki* vorschlage.
 13. *Bombus silvarum* L. ist bei uns häufig und nistet in der Regel unter der Erde.
 14. *Bombus arenicola* Thomson ist sehr selten.

15. *Bombus agrorum* F. gehört zu den gemeinsten Hummeln der Grazer Umgebung: in demselben Neste findet man alle möglichen Formen, unter anderen auch die von Kirby als eigene Species unterschiedene Varietät *floralis* K.; manche sind dem *Bombus italicus* ausserordentlich ähnlich.
16. Von *Bombus muscorum* F. besitze ich nur zwei Arbeiter und ein Männchen; hat man Gelegenheit, diese Form mit *Bombus agrorum* zu vergleichen, so ergibt sich gleich ihre Artberechtigung.
17. *Bombus variabilis* Schmiedeknecht ist vielleicht die gemeinste Hummel unserer Wiesen und Wälder; und zwar kommen beide Hauptvarietäten *notomelas* Kriechb. und *Fieberanus* Seidl vor. Die Varietät *notomelas* hat beinahe schon den Rang einer Species angenommen, was sich unter Anderem sowohl in der früheren Entwicklung als auch theilweise in anderen Schmarotzern zu erkennen gibt.
18. *Bombus pomorum* Paus. ist sehr selten, ich habe bloss ein Männchen und zwei Arbeiter, die ich am 8. August 1881 auf der Riess fing.

Nachdem ich schon das Manuscript dem Herrn Secretär unseres Vereines übergeben hatte, wurden vom Herrn Professor Kristof zehn Hummelarten aus Steiermark und Kärnthen dem Museum am Joanneum übergeben, so dass diese Sammlung nach der von mir öffentlich ausgestellten als die vollständigste angesehen werden muss, was ich hiemit mit kollegialer Freude anerkenne; ich drücke nur noch den Wunsch aus, dass die Hummeln sich recht viele Freunde erwerben möchten, was im Interesse der besonders in Steiermark noch sehr wenig gepflegten Hymenopterologie äusserst wünschenswerth wäre.

Graz, im Monate November 1881.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark](#)

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffer Eduard

Artikel/Article: [Verzeichniss der in der Umgebung von Graz vorkommenden Hummelarten. 106-109](#)